

----- Original-Nachricht -----

Datum: Wed, 11 May 2011 21:09:01 +0200

Von: "Dieter Jürgens"

An: tanja.albrecht

Betreff: Protest aus dem Jugendhaus

Hallo,

ihr Artikel versetzt mich in Erstaunen. Ich selber habe eine zeitlang im Jugendhaus in Haan gearbeitet. Zu dieser Zeit studierte ich in Düsseldorf an der FH Sozialarbeit und habe dort viel gelernt.

Seit über 10 Jahren arbeite ich nun in der Behindertenhilfe und kann in der Realität darauf zurückgreifen, was ich in der Praxis im Jugendhaus Haan von der Kollegin Ingrid Maier und dem Kollegen Gerhard Richard gelernt habe, Kontinuität im Handeln und Beziehungsarbeit. Dieses Handwerkszeug ist mein täglicher Begleiter im Umgang mit meinem Klientel.

Wenn ich nun höre, dass Frau Maier innerhalb des Jugendamtes versetzt werden soll, so zerstört dies die Kontinuität der Arbeit, die durch persönliches Engagement und harter Beziehungsarbeit aufgebaut wurde.

Anstatt die Stadt Haan froh wäre, auf diesen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen zu können, verfolgt sie Personalstrategien die weder Kollegen, noch Eltern, schon gar nicht Kinder und Jugendliche nachvollziehen können. Der Weggang von Frau Maier würde eine zu große Lücke hinterlassen und die Kinder und Jugendarbeit der Stadt Haan ein großes Stück "beziehungsloser" machen.

D. Jürgens  
Bahnhofstr. 84  
42781 Haan